

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 52.

Donnerstag den 5. April 1883.

44. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Königliches Landwehrbezirks-Kommando Ludwigsburg.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Genurlaubtandes, betreffend die Frühjahrscontrolversammlungen pro 1883.

Die Frühjahrscontrolversammlungen im Bezirk der 4. Compagnie (Oberamt Waiblingen) 2. Bataillons 3. Württ. Landwehregiments No. 121 finden in nachstehender Weise statt:

a) In Waiblingen im Rathhaus:

Am Mittwoch den 18. April 1883 Vormittags 11 Uhr für die Mannschaften der Stadt Waiblingen die Jahrgänge 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882 von allen Waffen, sowie für die Mannschaften der Ortschaften Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker und Bittenfeld die Jahrgänge 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882 von allen Waffen.

b) In Waiblingen im Rathhaus:

Am Mittwoch den 18. April 1883, Nachmittags 2^{1/2} Uhr für die Mannschaften der Ortschaften Großheppach, Kleinhheppach, Neustrdt, Eudersbach, Strümpfelbach, Weinstein und Rorb die Jahrgänge 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882 von allen Waffen.

c) In Winnenden im Saal zur Krone:

Am Donnerstag den 19. April 1883, Vormittags 11 Uhr für die Mannschaften der Stadt Winnenden, sowie der Ortschaften Baach, Birtmannsweiler, Breuningsweiler, Brekenacker, Bürg, Buoch und Herdtmannsweiler die Jahrgänge 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882 von allen Waffen.

d) In Winnenden im Saal zur Krone:

Am Donnerstag den 19. April 1883, Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften der Ortschaften Hanweiler, Höfen, Reutenbach, Neimersbach, Nederaldardt, Deschelbronn, Duppelsbohm, Reichenbach, Rittersburg, Schwaithheim und Steinach die Jahrgänge 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882 von allen Waffen.

Sämmtliche im Bezirk sich aufhaltenden Reservisten und Landwehrlente der Jahrgänge 1870 bis 1882, die zur Disposition der Truppenteile beurlaubt und zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten, sowie alle Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reserve- resp. landwehrpflichtigen Alter stehen, erhalten den Befehl, sich zur festgesetzten Stunde einzufinden und ihre Militärpapiere (Militärpaß etc.) zur Stelle zu bringen. Die Mannschaften werden auf Punkt 11 der dem Militärpaß vorgegedruckten Bestimmungen hingewiesen.

Sämmtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzelordres zum Erscheinen bei der Controlversammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.

Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Controlversammlung anzulegen, im Falle des Zuwiderhandelns gegen diese Bestimmung würde Bestrafung eintreten.

Sämmtliche Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntniß der Beteiligten bringen.

Ludwigsburg, den 31. März 1883.

v. Sonntag,

Oberst z. D. und Landwehr-Bezirkskommandeur.

Waiblingen.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1883 bis 31. März 1884.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1883 bis 31. März 1884 aufgefordert, indem zugleich Folgerndes bemerkt wird:

- 1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.
- 2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1882 bis 31. März 1883 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1883 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1883 bis 31. März 1884 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1883 keinen Hund mehr hat.
- 3) Auf den 1. April 1883 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

- 4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt.

Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

- 5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziff. 3 Abj. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April erneute Anzeige gemacht hat.

6) Diejenigen, welche nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April—Juni, Juli—September u. Oktober—Dezember 1883 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerter Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an, die Abgabe zu entrichten. Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.
Waiblingen, den 27. März 1883.
R. Oberamt und R. Kameralamt.
Schäfler. Zeeb.

Vorstehendes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.
Waiblingen, den 2. April 1883.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.
Markt-Anzeige.



Am **Dienstag, den 10. d. Mts.**
findet hier Vieh-, Krämer- und Flachsmarkt und Tags zuvor Holzmarkt statt; und wird zu zahlreichem Besuch hiemit eingeladen.
Den 3. April 1883. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Wegen der Saat sind die Tauben vom nächsten **Donnerstag, den 5. d. Mts.** an sei Strafvermeidung 14 Tage lang eingesperrt zu halten.
Den 2. April 1883. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Haus = Verkauf.

Jakob Fried, Bauers Wittwe hier, bringt am nächsten **Samstag, den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** infolge eines Nachgebots auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum Verkauf:
1 Ar 21 M. ein 2stöckiges Wohnhaus mit Hofraum und gewölbtem Keller an der Winnender Staige,
3 Ar 18 M. Gemüse- und Gras-Garten bei'm Haus angekauft zus. um 2605 M.
Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 4. April 1883. Rathsschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft des Christian Rischholz, Bauers hier kommt am nächsten **Montag, den 9. d. Mts.** **Vormittags 11 Uhr** auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:
87 M. Ein 2stöck. Wohnhaus mit Scheuer, Hofraum und gewölbtem Keller am Mühlweg, angekauft zu 2405 M.
14 Ar 46 M. Acker im Weidach, angekauft zu 430 M.
13 Ar 14 M. Acker im mittleren Grund, angekauft zu 507 M.
16 Ar 24 M. Acker in der Wasserstube, angekauft zu 575 M.
28 Ar 35 M. Acker im innern schmalen Pfad, angekauft zu 1250 M.
11 Ar 89 M. Acker im Wurfbeil, angekauft zu 205 M.
6 Ar 51 M. Baumacker im Kostisöl, angekauft zu 125 M.
16 Ar 56 M. Weinberg im Wendelskönig, angekauft zu 400 M.
Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 3. April 1883. Rathsschreiberei.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen **Johannes Lentender, gewes. Gemeindepflegers in Neckargröningen,** insbesondere auch solche aus eingegangenen Bürgschaften sind bis zum 10. d. Mts. bei Gefahr der Nichtberücksichtigung in der Theilung anher anzum Ludwigsburg, den 2. April 1883.
R. Amtsnotariat Döweil.

Waiblingen.

Haus = Verkauf.



Gemeinderath Pfander hier als Bevollmächtigter der Erben des + Goldarbeiters **Kanffmann** verkauft dessen 2stöckiges Wohnhaus an der kurzen Straße und kann täglich mit demselben ein Kauf abgeschlossen werden.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.
Zur Aussaat und zum Kochen empfehle ich:
extra schöne große, mittelgroße und kleine

Seller-Linsen,
weiße kleine ungarische
Perl-Bohnen,
schönste neue
Victoria-Erbsen.
Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Einen kräftigen wohlgezogenen jungen **Menschen** nimmt in die Lehre.
Gottlob Hölder.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme während des langen Leidens unseres lieben Gatten, Vater, Schwieger- u. Großvater **Friedrich Hummel,** sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, wie auch für die erwiesene Liebe der verehrlichen Feuerwehr, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

600 Mark
Pflegschafts-Geld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.
Joh. Christoph Dieterle.

Für Confirmation

empfehle **Schwarzen Kaschimir** in nur soliden dauerhaften Qualitäten aus den besten Fabriken in 15 verschiedenen Sorten 2 Ellen breit **von Mk. 1.25 Pf.** der Meter anfangend.
A. Reichmann,
3 Hirschstraße 3
Stuttgart.

Waiblingen.

Einen **Secretär** hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Gelegenheits-Kauf.

Durch Uebernahme eines Waarenlagers bin ich im Stande nachstehende Kleiderstoffe fast zur Hälfte des Werthes abzugeben und empfehle solche hauptsächlich zur Konfirmation

Doppelbreite schwere rein wollene Poplin in allen Farben
statt M. 2.80 nur M. 2.— der Meter.

Doppelbreite Kaschimir gute Qualität in allen Farben
statt M. 1.85 nur M. 1.30 " "

Doppelbreite Beige (Besch) einfarbig und karrirt in den neuesten Mustern
statt M. 1.40 nur M. 0.95 Pf. der Meter.

Einfachbreite Poplin schwere Waare rein wollen in allen Farben
statt M. 1.35 nur M. 0.90 Pf. der Meter.

Einfachbreite Diagonal schwere halbwollene Waare in allen Farben
statt M. 0.85 nur M. 0.60 Pf. der Meter.

Einfachbreite karrirte Stoffe schönste und neueste Muster
statt M. 0.70 nur M. 0.45 Pf. der Meter.

sowie sämtliche Kleiderstoffe in größter Auswahl und nur soliden dauerhaften Dualitäten zu äußerst billigen Preisen.

N. Reichmann

3 Hirschstraße 3 Stuttgart.

Kriegerverein Waiblingen.

Samstag 7. April, Abends 8 Uhr
General-Versammlung



im Lokal.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses,
Wahl der Delegirten nach Ludwigsburg zum IV. Delegirtenstag, und
weitere wichtige Verhandlungen.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.

Rein Wollene Cachemires,

doppelt breit, in schwarz 30 Dualitäten von M. 1. 40 an, in farbig mache besonders auf 3 Nummern zu

M. 1. 60., 2. —., 2. 60.

aufmerksam, welche stets in allen couranten Farben vorräthig sind.

E. Breuninger,

Münzstraße No. 1.

Bei Einkäufen über M. 10. — 5 % Rabatt.

Eine Parthie **feine schwarze Cachemires** mit unbemerklichen Webfehlern unter dem Originalpreis.

Württemberg.

Stuttgart, den 3. April. Seine Königliche Majestät sind heute mit Gefolge von Bebenhausen wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 2. April. Seit Samstag fehlt der Zahlmeister **R n o r r** vom Infanterieregiment Nr. 125. Es wurde am Samstag Nachmittag der ganze Wald vom Aussichtsturm ab bis zum Park der Solitude nach ihm von zwei Kompagnien des Regiments Nr. 125 abgesucht, aber vergebens. — Gestern fand man den **Wilhelm Herrmann**, Tagelöhner von Korb, wohnhaft in Heselach, in einem Gartenhaus in den Wannen erhängt. Er soll dem Trunk ergeben gewesen sein.

Stuttgart, 3. April. Ein hiesiger Schreiner züchtigte gestern seinen 8-jährigen Knaben, welcher der Mutter einige Pfennige für einen Kreisel entwendet hatte, dadurch, daß er ihm die Hände zusammenband, Alkohol darüber hinunterschüttete und diesen anzündete. In Folge dessen hat der Knabe bedeutende Brandwunden erhalten, so daß das Fleisch an der Stelle, wo die Schnur umwunden gewesen, bis aufs Bein durchgebrannt ist. Der Knabe ist in ärztlicher Behandlung; gegen den Vater ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Niederstetten, 1. April. Gestern Nacht wollte der mit dem 9 Uhr Zug fahrende Schuhmacher **R. von Gartenstein**, da der Zug nicht in dem zwischen Laudenbach und Niederstetten gelegenen Vorbachzimmern anhält, das Zurückgehen von der Station Niederstetten nach diesem Orte ersparen; er sprang bei Vorbachzimmern

vom Waggon heraus, fiel aber unglücklicherweise gerade bei einer Stelle, wo die Bahn auf hohem Damm über einen Weg führt, auf die Fahrstraße herunter, wo er später schwer verletzt gefunden und nach Vorbachzimmern verbracht wurde, woselbst er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Langheim, 2. April. Am gestrigen Sonntag während des Vormittagsgottesdienstes ist in Großschaffhausen in einem von vier Familien bewohnten Hause Feuer ausgebrochen, welches dasselbe fast bis auf den Grund zerstörte. Die Ursache der Entstehung ist noch nicht ermittelt. Der Gebäudeschaden mag sich auf über 4000 M. belaufen.

Aus dem Oberamt Gall, 1. April. Als heute Vormittag die Gemeinde zu Lorenzenzimmern zum Gottesdienste in der dortigen Kirche versammelt war, brach ein Dieb im Hause des Bauern **R.** daselbst ein, schloß Rasten u. s. w. auf und stahl Geld im Betrag von 20 M. Vor 8 Tagen wurden in Alienberg etwa 18 M. aus einem Wohnhaus gestohlen; hier gelangte der Dieb dadurch ins Haus, daß er eine Leiter an dasselbe anlegte und dann gewaltfam einstieg.

Faßingen a. S., 1. April. Gestern Nacht wurde von einem Straßenwärter unter einer Dohle an der Staastraße zwischen Enzweihingen und dem Pulverdingler Hof die ganz neue Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Trotz eifriger Nachforschungen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die unnatürliche Mutter auffindig zu machen. — Der **Schnee** ist in unserer Gegend so ziem-

Waiblingen.

Feinsten

Schweizerkäse,

reifen

Zimburgerkäse,

reifen

Rahmkäse

in kleinen Laibchen

empfiehlt

Friedrich Pfander.

Für Mühlebesitzer.

Im Gasthaus z. Anker in Schorndorf kommen

Wittwoch 11. April d. J.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

3 complete

Griespuzmaschinen

neuester Konstruktion, so wie solche seinerzeit in der Gewerbeausstellung Stuttgart zu sehen waren, zur Verfeinerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen.

Einen ordentlichen jungen

Menschen

nimmt in die Lehre.

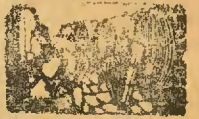
W. Glöckler,

Maler & Lackier.

Waiblingen.

120 Liter 1881 rein
gehaltenen

Wein



hat zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein ärztlicher Bericht über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Gebührgaben für unnütze Mixturen schützen wollen, gratis und franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gefl. per Postkarte an.

lich verschwunden, ohne die Enz zum Anschwellen zu bringen. Seit gestern haben wir warme Frühlingswitterung bei einem Thermometerstand von 12 Grad.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. April. Zur Feier des Geburtstages des Reichskanzlers Fürsten Bismarck fand eine Morgenmüßl Seitens der Kapellen des 2. Garde-Regiments und des Kaiser-Alexander-Regiments statt. Mittags fanden sich zahlreiche Gratulanten ein: Prinz Wilhelm, zahlreiche hohe Offiziere, Hofchargen, Diplomaten und viele Damen der Hofgesellschaft. Von auswärts und von hier liefen sehr viele Telegramme und zahlreiche Blumenpenden ein.

Berlin, 1. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt in einem den Fürsten Bismarck zu seinem heutigen 68. Geburtstag beglückwünschenden Artikel: „Als Fürst Bismarck vor 2 Jahrzehnten die Zügel der Regierung ergriff, stand er allein gegen eine Welt voll blöden Unverständes und anmaßlicher Selbstüberhebung — einzig getragen durch das rückhaltlose Vertrauen des Monarchen und das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung. Heute ist wohl kaum der verbissenste Oppositionsmann so gänzlich baar aller Pietät und Vaterlandsliebe, daß er vor der Welt es wagen möchte, an den unvergänglich leuchtenden Verdiensten des Fürsten Bismarck um die Herbeiführung der nationalen Einheit zu mädeln. Aber um so frecher hebt der mit krassem Eigennutz gepaarte oppositionelle Unschäbarkeitsdünnkel sein Haupt im Kampfe gegen das wirtschaftliche Reformwerk des Reichskanzlers; und doch wir sehen auch hier, wie allmächtig die bessere Erkenntniß Platz greift, und können beinahe schon den Zeitpunkt berechnen, wann die Gegner der inneren Erstarkung und Festigung des Reiches auch in dieser Frage vor der intellektuellen und moralischen Ueberlegenheit des Fürsten Bismarck das Gewehr strecken müssen.“ — Die „Germania“ wünscht dem Fürsten, daß es ihm vergönnt sei, noch vor Ablauf des siebenten Jahrzehnts seines Lebens „all“ die Schäden wieder wett zu machen, welche seit dem unglückseligen Kulturkampfe über das Reich herein gebrochen sind.“

— Wenn die Ausrüstung der deutschen Infanterie mit dem Magazingewehr auch wirklich schon beschlossene Sache sein sollte (was sie indessen bisher noch keineswegs ist), so wird doch der Etat pro 1884/85 noch keineswegs von der umwälzenden organisatorischen Maßregel beeinflusst sein. In der militärischen Welt wird nämlich darauf aufmerksam gemacht, wie die Versuche mit dem neuen Gewehr noch keineswegs zu dem Resultat geführt haben, daß die Unumgänglichkeit der Einführung dieser Waffe erwiesen ist. Eventuell hofft man, durch eine Vertheidigung der Kosten auf längere Zeiträume die nicht unbeträchtlichen Lasten erträglich machen zu können, die sich nach vollendeter Durchführung auf rund 25 Millionen M. belaufen würden.

Kiel, 2. April. Die Weihe der dem Seebataillon verliehenen Fahne hat gestern Vormittag bei dem prächtigsten Wetter in Gegenwart des Offizierkorps des Seebataillons, von Deputationen der Matrosen und der Werft-Division, der Spitzen der Civilbehörden und eines zahlreichen Publikums stattgefunden. Den Weiheakt vollzog der Marinepfarrer Langheld, während 21 Salutschüsse abgegeben wurden. Vizeadmiral Batsch brachte das Hoch auf den Kaiser aus.

Schweiz.

— In den Berner Alpen liegen ungeheure Schneemassen. Seit Neujahr ist auf der Grimsel Schnee in der Höhe von 44 Fuß gefallen. Die Verbindung zwischen Wallis und dem Haslithal ist seit Mitte Januar unterbrochen.

Frankreich.

— Louise Michel sitzt in Saint Lazare in Haft. Die Untersuchung kann 2 Monate dauern. Es gilt für gewiß, daß Louise Michel vor das Geschworenengericht gestellt werden wird.

Paris, 2. April. In dem Hüttenwerke Marneval bei Saint Dizier (Haute Marne) fand eine Kesselexplosion statt, wobei sechsundzwanzig Personen getödtet, achtunddreißig verwundet wurden.

Paris, 2. April. Die Zahl der bei der Kesselexplosion in Marnaval Verunglückten beträgt 96, darunter 31 Tödtete. Von den Verletzten dürften noch mehrere ihren Wunden erliegen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 31. März. [Schwurgericht.] Wegen Meineids stand heute die erst 18 Jahre alte ledige Dienstmagd Luise Claus aus Eßlingen vor den Geschworenen. Dieselbe hat in dem Strafprozeß des Gottl. Fuchslocher von St. Bernhard, D.A. Eßlingen, der wegen schwerer Körperverletzung seines Vaters zu 6monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, am 1. Febr. geschworen und hatte am 23. Febr. in derselben Sache ihre Aussagen unter Bezugnahme auf jenen Eid wiederholt. Die heute angekl. Claus hatte angegeben, daß der damals angekl. G. Fuchslocher, mit dem sie ein Verhältniß hat, seinen Vater nicht mißhandelt habe und nicht mißhandeln konnte, weil der Erstere zur Zeit der Verletzung des

Letztern bei ihr in der Kammer gewesen sei und sie ihn mit Gewalt zurückgehalten habe, hinauszugehen. Dagegen hatte der Vater angegeben, sein Sohn sei aus der Kammer gekommen und sie habe zugehört, wie ihn der Sohn die Treppe hinunterstieß, daß er sich blutig fiel. Das Zeugniß des alten Mannes, den sein älterer Sohn auf die Hilferufe herbeikommand, im Blute liegen fand, wurde noch durch die Aussage der Mutter der Angekl. unterstützt, welche bezeugte, daß ihr die Tochter selbst gesagt habe, der junge Fuchslocher habe seinen Vater die Treppe hinuntergeworfen. Uebrigens ließen auch die begleitenden Umstände nicht daran zweifeln, daß der alte Fuchslocher die Wahrheit sage. Es wurden nun 2 Fragen gestellt: 1) ob schuldig des Meineids, 2) ob sie das falsche Zeugniß zu Gunsten ihres Verlobten erstattet habe und es ihr strafmildernd zu Statten komme, daß sie vor Abnahme des Zeugnisses nicht dahin belehrt wurde, daß sie das Zeugniß gegen ihren Verlobten ablehnen dürfe. Die Geschworenen bejahten beide Fragen, worauf St. A. Deg. n eine 8monatliche Gefängnißstrafe beantragte, während der Vertheidiger, R. Anw. Stodmayr, um mildere Strafe bat. Das Urtheil lautet 7 Monate Gefängniß.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 15. bis 31. März 1883.

Aufgebote:

Karl Möhs, Dreher hier, Wittwer, und Marie Magdalene Schwarz, ledig von Bittensfeld; Joh. Jakob Andreas Herborn, Heizer hier und Karoline Krauß, Bäckers Wittwe.

Eheschließungen:

Heinrich Scheufler, Fuhrmann in Berg mit Luise Friederike Seybold, Jakobs T. hier; Christian Gottlob Späth, Kübler mit Christiane Bauder, Ehrn. Aug. T. hier.

Geburten:

Dem Wilhelm Blaz, Gastwirth 1 Sohn; dem Christian Wieland, Conditor 1 Tochter; dem Christian Wagner, Schuhmacher 1 Tochter; dem Gottlieb Reinhold Kühle, Schneider 1 Tochter; dem Christian Rauffmann, Bäcker 1 Tochter; dem Ernst Gottlob Unger, Schreiner 1 Sohn; dem Joh. Friedrich Ruppinger, Damenschneider 1 Sohn; dem Ludwig Gottlob Scheeff, Sattler 1 Tochter.

Todesfälle:

Hermann Gotthilf Betsch, 2 1/2 Jahre alt, Sohn des Georg Betsch Weingärtners; Luise Christiane geb. Maier 46 Jahre alt, Ehegattin des Gottlob Erhardt Oberlehrers; Emanuel Gottlob Schessel, Kübler, 74 Jahre alt; Gg. Adam Müller, Weing. Ehefrau, 59 Jahre alt; Georg David Burhardtsmaier, Silberhandhändler von Korb, 69 Jahre alt; Christian Friedrich Hummel, Zimmermeister, 62 Jahre alt.

Handel und Verkehr.

* Waiblingen. Brodpreise vom 1. April 1883. 2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämmtlichen Bäckern 28 Pf. 4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei sämmtl. Bäckern 48 Pf. 1 Paar Wecken wiegen bei sämmtl. Bäckern 120 Gr.

Karlsruhe, 31. März. Gewinnziehung der Badischen 35-Gulden-Loose von 1845. 40 000 fl. fielen auf Nr. 47 266 15 000 fl. auf Nr. 230 482. Je 4000 fl. auf 68 987 und 277 717. Je 2000 fl. auf Nr. 158 459 260 419 309 308 und 383 756. Je 1000 fl. auf Nr. 9146 16 205 79 204 161 042 231 317 249 940 275 403 324 962 354 928 362 695 376 617 und 399 992.

Verschiedenes.

(Ein tragikomischer Streich eines Wahnsinnigen.) Im Landchafts-Krankenhaus in Kasan gelang es jüngst, wie den „Nowosti“ von dort geschrieben wird, einem Irren, in die Todtenkammer zu dringen. In derselben befand sich zur Zeit die Leiche eines schon eingesarigten Verstorbenen. Der Irren nahm die Leiche und trug sie an einen für einen Todten gerade nicht sehr passenden Ort, dann legte er sich selbst in den Sarg. Als jedoch Jemand vom Kirchenpersonal in der Todtenkammer erschien und die üblichen Todtengebete abzulesen begann, sprang der Kranke aus dem Sarge, stürzte sich auf den bestürzten Leser und prügelte ihn in fürchterlicher Weise. Nur mit Mühe gelang es den auf das Geschrei Herbeieilenden, den Unglücklichen aus den Händen seines Peinigers zu befreien. Der so überfallene soll in Folge des Schrecks und der Hiebe nach einigen Stunden seinen Geist aufgegeben haben.

In rückwärtsvoll. Herr Maier (die Zeitung lesend): „Du, Frau, den! Dir nur, der Assessor Müller ist ja gestorben!“ — da muß ich doch bei seinem Begräbniß mitgehen, er war ja auch bei dem meinigen.“ — Frau Maier: „Was redest Du denn da für tolles Zeug?“ — Herr Maier: „Nun ja, weißt Du, voriges Jahr starb einmal ein Herr Maier; da meinte Müller, ich sei's gewesen und ging mit zu meiner Beerdigung, und da muß ich mich doch jetzt revanchiren!“